

Referat über die Akteure der Mafia:

„Herr Richter, hier gibt es drei Staatsanwälte, die Oberstaatsanwalt werden wollen. Der erste ist sehr intelligent, der zweite wird von den Regierungsparteien unterstützt, und der dritte ist dumm. Welcher von den dreien wird gewählt? Der Dumme. Das ist Mafia ...“
(Falcone/Padovani, 1992, 46).

1 Begriffsdefinition

Das Wort Mafia findet seinen Ursprung im Arabischen und ist vermutlich eine Zusammensetzung „der arabischen Wörter *mu* (Kraft) und *afah* (beschützen).“
(Orlando, 2002, 13).

Im Palermitaner Dialekt besitzte das Wort *mafia* eine positive Bedeutung und kann ein Mädchen als schön und lieblich bezeichnen, eine Mann hingegen als besonders männlich – mutig und tapfer.

Die Begriff Mafia bzw. Mafiosi bezeichnete zunächst ein bestimmtes Verhalten und erst später eine Organisation.

Das Begriff Mafia wurde nach 1860 verwendet um „[...] eine pathologische Beziehung zwischen Politik, Gesellschaft und Kriminalität zu bezeichnen, [...]“. (Lupo, 2002, 42)

Weiters handelt es sich um unterschiedliche Organisationen und daher wird der Begriff Mafia einerseits als Überbegriff und andererseits nur für die *Cosa Nostra* in Sizilien verwendet wird.

Laut dem sogenannten *Rognoni-La Torre-Gesetz* lässt sich eine mafiotische Organisation wie folgt definieren:

„Eine Vereinigung ist mafiosen Typs, wenn diejenigen, die ihr angehören, sich der Einschüchterungskraft der Gruppe und der Unterdrückung und der daraus entstehenden Omertà bedienen, um Verbrechen zu begehen, um auf direkte oder indirekte Art die Führung oder Kontrolle über wirtschaftliche Aktivitäten, Konzessionen, Genehmigungen und öffentliche Aufträge zu erlangen oder zu verwirklichen.“ (Müller, 1990, 101)

Das bedeutende an diesem Gesetz ist, dass die Mafia als organisierte Gruppe identifiziert wird. Dadurch wurde ermöglicht, dass allein die Mitgliedschaft in der Mafia als Tat strafbar gilt und keine weiteren Delikte wie Drogenhandel oder Erpressung beispielsweise, notwendig sind um zu einer Ermittlung bzw. Verurteilung zu gelangen.

2 Geschichte, Struktur und Regeln:

Geschichte:

Der Ursprung der Mafia liegt im **landwirtschaftlichen Sektor des 18. Jahrhunderts** auf Sizilien.

Die sogenannten **gabellotti** (Großpächter) bildeten die Verbindung zwischen Bauern und Adeligen. Sie behielten einen Teil der Pacht, die von den Bauern (Unterpächter) an die Adeligen ging, für sich. Dadurch festigte sich die Stellung der **gabellotti** in der Gesellschaft. Ein **gabellotto** war umgeben von seinen Verwandten und seinen Freunden, daraus entwickelte sich die **cosca** (Familie).

Im **Faschismus** wurde die Mafia verfolgt und daher sehr geschwächt. Viele Mafiosi wanderten in die USA aus. Durch die Zusammenarbeit mit den **amerikanischen Alliierten** ab 1943 gelang die Mafia wieder an die Macht und beanspruchte öffentliche Ämter für sich. Durch das Engagement im öffentlichen Sektor und durch die Bereicherung an staatlichen Subventionen, ermöglichte das ideale Klima für eine sehr erfolgreiche, bis heute andauernde Partnerschaft zwischen Mafia und Politik und eine damit verbundene Akzeptanz in der Bevölkerung.

„Sizilien ist ein Land, in dem der Staat strukturell leider unzureichend vertreten ist. Die Mafia wußte diese Lücke auf ihre Art und zu ihrem Vorteil zu schließen [...].

“ (Falcone/Padovani, 1992, 125)

Struktur:

Vor allem die Aussagen sogenannter **pentiti** (pentirsi-bereuen) gegen die Mafia, ermöglichen ein genaueren Einblick in die Organisationsstrukturen der Mafia.

Die Cosa Nostra unterliegt einer strengen, zentralisierten Hierarchie.

An unterster Stelle befindet sich der **uomo d'onore** (Ehrenmann). Sie dienen als Machtinstrument und sind in unterschiedlichen Bereichen tätig, etwa um Morde auszuführen oder um Geschäfte abzuwickeln.

Auf den Ehrenmann folgt der **capo decina** (Chef von zehn).

Auf der nächsten Stufe der Hierarchie steht die **cosca** (Familie). Eine Familie verfügt durchschnittlich über 50 Mitglieder und ein eigenes Territorium (Dorf). Die Chefs der Familie einer Provinz entsenden einen Vertreter in die **Provinzkommission**. Die letzte Stufe der Hierarchie bildet die **Kuppel** oder auch Kommission genannt.

Regeln

Omertà bedeutet das Gesetz des Schweigens und gilt als wichtiges Merkmal der Mafia.

„Der Mann, der viel spricht, sagt nichts, der Mann, der wenig spricht, ist weise.“

(Hess, 1986, 114)

Außerdem muss ein Mafiosi gehorsam, tapfer und ehrenwert sein. Ein Austritt aus der Organisation kann nur durch den Tod erfolgen. Weiters darf sich ein Ehrenmann nicht der Prostitution zuwenden und muss die Frauen der anderen Mafiosi ehren.

3 Ökonomie

Die Finanzierung erfolgt zunächst durch den illegalen Handel mit Zigaretten. Später entdeckte die Mafia den Drogenhandel als neue Einkommensquelle. Im Drogengeschäft arbeitete die Cosa Nostra auch mit „ihren sizilianischen Freunden“ in den USA zusammen.

Als eine traditionelle Form der mafiotischen Bereicherung gilt das Schutzgeld (*pizzo*).

Ab den 1960'er Jahren begannen illegale Gelder in legale Firmen, vor allem in Bauunternehmen zu fließen.

Die staatlichen Subventionen (*Cassa per il Mezzogiorno*) für den wirtschaftlich schwachen Südteil Italiens waren für die Mafia Anreiz in diesem Bereich tätig zu werden. Dadurch entwickelte sich ein Netzwerk zwischen der Mafia und der Politik.

„Der Clientelismus ist nur der gemeinsame Nenner und das verbindende Element zwischen der Mafia und der politischen Kultur.“ (Müller, 1990, 82)

4 Gewaltakteure

„Am meisten gefällt ihr die lupara bianca, das heißt das saubere und einfache Verschwinden des auserwählten Opfers, ohne den geringsten Hinweis auf die Leiche und – wenn möglich – ohne einen Tropfen Blut zu hinterlassen.“ (Falcone/Padovani, 1992, 24)

physische Gewalt: Als Täter können die Ehrenmänner gelten und die Opfer bzw. Gegner entsprechen nicht einer Kategorie. Die Opfer gehören entweder direkt oder indirekt der Mafia an und werden durch einen internen Konflikt zu Gegnern, oder es sind Akteure aus der Politik, dem Rechtsstaat oder der Wirtschaft.

Privatisierte Gewalt: Die Akteure der Mafia bilden keine parallele Ebene zu den staatlichen Institutionen etwa, sondern durch das Fehlen bzw. durch den Rückzug der Herrschendenklasse im 19. und 20. Jahrhundert, nahmen die Mafiosi lediglich die Positionen der Adeligen ein und erlangten dadurch Macht und Kapital und übten Gewalt auf die Bevölkerung aus. Dieses Schema blieb erhalten und wurde auf die Ebene der politischen Akteure erweitert. Daraus entstand eine Symbiose von Politik und Mafia. Die Mafia beeinflusst die politische Ebene einerseits und nimmt andererseits als eigenständiger Akteur aktiv teil.

Verwendete Literatur:

Falcone, Giovanni/Padovani, Marcelle (1992): Inside Mafia. München: Herbig.

Hess, Henner (1986): Mafia. Zentrale Herrschaft und lokale Gegenmacht. Tübingen: Mohr.

Lupo, Salvatore (2002): Die Geschichte der Mafia. Düsseldorf: Patmos.

Müller, Peter (1990): Die Mafia in der Politik. München: Beck.

Orlando, Leoluca (2002): Ich sollte der nächste sein. Zivilcourage – die Chance gegen Korruption und Terror. Freiburg: Herder.